

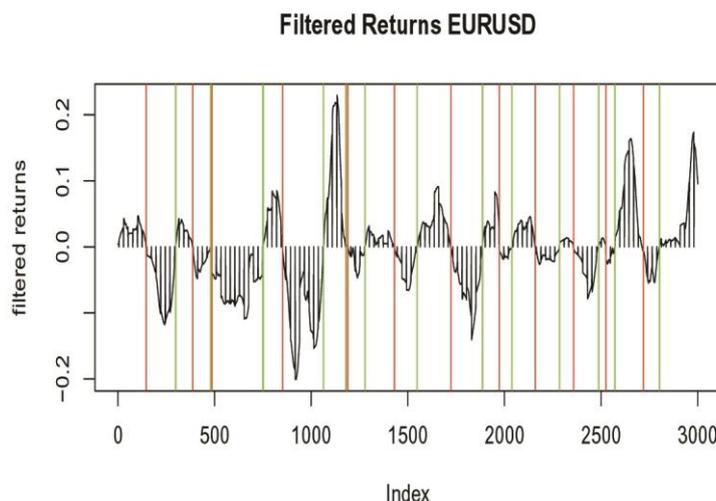
Intraday Handel auf Wechselkurspreads mit I-DFA

In dieser Arbeit wird die Verwendung des Direct Filter Approach mit analytisch lösbarem Optimierungskriterium auf Wechselkurse beschrieben. Die zugrundeliegende Idee war die Entwicklung eines automatischen Handelssystems, welches Gewinn aus kleinen Kursbewegungen in minütlichen Datenströmen generiert. Dies scheint aufgrund der hohen Liquidität im Devisenmarkt angebracht. Die Fokussierung lag nicht im Erreichen eines möglichst hohen Gewinnes, sondern auf der Entwicklung eines Handelssystems, welches kontinuierliche Gewinne erzielt. Als Kriterium für die Festlegung der Filterparameter wird das Bestimmtheitsmass R^2 verwendet. Die Experimente zeigten, dass für minütliche kein passendes Filterdesign gefunden werden kann. Das Scheitern auf Minuten Daten würden wir auf die oft geringen Preisänderungen innerhalb einer Minute zurückführen sowie die dadurch weiter erschwerte Lage als Market Taker. Durch die Verwendung von 15 Minuten Daten konnte das Modell in einigen Marktsituationen tatsächlich einen konstanten Gewinn erzielen. Diese Arbeit kann als Machbarkeitsstudie und Erarbeitung von Erkenntnissen für weiterführende Untersuchungen gesehen werden. Wir sind der Meinung, dass der I-DFA durchaus im Intraday Handel auf Daten mit tieferen Frequenzen verwendet werden kann, obschon die Devisenmärkte prinzipiell äusserst schwierig für Voraussagen sind.



Diplomierende
Alexander Eichenberger
David Kaler

Dozent
Marc Wildi



Die Grafik zeigt einen Ausschnitt der gefilterten Returns. Die vertikalen Linien visualisieren Handelssignale, wobei grün ein Kaufsignal und rot ein Verkaufssignal darstellt. Die gefilterten Returns können als Ableitung des Wechselkurses verstanden werden. Bei einem Wert von Null wird daher angenommen, dass in der Originalzeitreihe ein lokales Maximum erreicht wurde und somit wird ein Handelssignal ausgelöst.